

# Hausgebet am 16. Sonntag im Jahreskreis

*Suchen Sie in Ihrer Wohnung einen guten Ort, um zu beten. Zünden Sie eine Kerze an; sie ist ein Zeichen für die Gegenwart Christi. Wenn Sie sich an einen Tisch setzen, können Sie ein Kreuz auf den Tisch legen. Wer gerne singt, kann andere Lieder aus dem „Gotteslob“ als die angegebenen auswählen. Sie können die Lieder auch weglassen.*



## Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied** „Lobe den Herrn, meine Seele“ (GL 838)

## Rückblick auf die Woche

Denken Sie an das, was Sie in den vergangenen Tagen erlebt und erfahren haben. Hat Sie etwas geärgert oder wurden Sie enttäuscht?

Hat Ihnen etwas besondere Freude bereitet? Wofür können Sie dankbar sein?

*Wenn Sie gemeinsam das Hausgebet halten, können Sie sich gegenseitig davon erzählen.*

## Gebet

Herr, unser Gott, sieh gnädig auf alle, die du in deinen Dienst gerufen hast. Mach uns stark im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir immer wachsam sind und auf dem Weg deiner Gebote bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

**Lied** „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ (GL 846)

## Evangelium

*Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.*

(Mt 13, 24-30)

In jener Zeit erzählte Jesus der Menge folgendes Gleichnis:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte.

Während nun die Menschen schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging weg.

Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum Vorschein. Da gingen die Knechte zu dem Gutsherrn und sagten: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt dann das Unkraut? Er antwortete: Das hat ein Feind getan. Da sagten die Knechte zu ihm: Sollen wir gehen und es ausreißen? Er entgegnete: Nein, damit ihr nicht zusammen mit dem Unkraut den Weizen ausreißt. Lasst beides wachsen bis zur Ernte und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune!

## **Impuls zum Evangelium**

Erstens kommt es anders... zweitens als man denkt.

Die Erfahrung kennen Sie vermutlich: Sie haben einen Plan und möchten ein bestimmtes Ziel erreichen – und stellen fest, dass das gar nicht so einfach geht, wie Sie sich das gedacht hätten. Im Arbeits- und Familienalltag geschieht das sogar ziemlich häufig.

Wo bleibt mein Vertrauen zu Gott, dass er es gut mit mir meint, auch wenn alles anders kommt, als ich gedacht hätte?

Wenn alles anders kommt als gedacht, ist das so etwas wie eine Erinnerung daran, Gott zu vertrauen – gerade dann, wenn man eigentlich selbst gerne alles unter Kontrolle hätte.

**Lied** „Meine Hoffnung und meine Freude“ (GL 365)

## **Vater unser**

## **Segensbitte**

Mein Vertrauen, Herr, will ich stärken, auch wenn ich immer wieder zweifle, suche und ratlos bin.

Mein Vertrauen, Herr, will ich wachsen lassen, auch wenn ich manchmal den Samen nicht mehr finde und die Wurzeln schwach sind.

Mein Vertrauen, Herr, möchte ich vor dich legen und dich bitten um deinen Segen, dass es stark werde und feste Wurzeln bilde.

Es segne und beschütze uns und alle, die wir im Herzen tragen, der liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

**Lied** „Geborgen in dir, Gott“ (GL 839)